



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Altspanisch-gotische Rechte

Wohlhaupter, Eugen

Weimar, 1936

II. Fuero von Calatayud 1131.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69881)

II. FUERO DE CALATAYUD 1131¹⁾

In Dei nomine et eius gratia scilicet Patris et Filii et Spiritus Sancti amen. Gratia Dei ego quidem Adefonsus rex facio hanc cartam donacionis et confirmacionis ad uos totos populos de Calataiube, qui ibi estis populos, et in antea ibi ueneritis populare, et pro amore Dei, et quod bene populetis, et sedeat populata, et totas gentes ibi ueniant populare cum bona uoluntate, et sedeatis ibi congregati ad honorem domini nostri Ihesuchristi et Sancte Dei genitricis Marie Uirginis et omnium sanctorum; ad honorem et salutem christianorum et ad confusionem et maledictionem paganorum — destruat illos dominus Deus, amen — dono et concedo uobis, quod habeatis foros tales quales uos ipsi michi demandastis.

1. In primis quod habeatis medianeto cum totas meas terras ad uestra porta de Calataiub.

2. Et nullo homine de Calataiub non sit preso per nulla occasione foras de Calataiub, et non respondeat foras de suo concilio ad nullo homine; et qui inde eum forauerit pectet M morabetis, tercia pars ad Regem, et tercia ad concilio, et tercia ad quereloso; et adiuuet illi senior et concilio.

3. Et totos populos qui uenerint ad Calataiub populare, de totos debitos que habuerint factos, et colonias, et clamores fuerint super illos de Rege et de totos alios homines, sint soltos, et finitos. Et ubicumque habuerint hereditates et auere, habeant illum totum soltum et ingenuum, liberum et francum per uendere, et dare, et impignare cui ipsi uoluerint.

¹⁾ Text nach Ramos y Loscertales, AHDE. I (1924) S. 409 ff. Vgl. auch oben Einleitung S. XLVIII f.

II. Fuero von Calatayud 1131

Im Namen Gottes und in seiner Gnade, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Ich von Gottes Gnaden König Alfons, gebe diese Urkunde der Schenkung und Bestätigung euch all den Bewohnern von Calatayud, die ihr hier euch angesiedelt habt und künftig ansiedeln werdet, um der Liebe Gottes willen und damit ihr (die Stadt) gut bevölkern möget und sie bevölkert sei und damit alle Völker dorthin mit gutem Willen zur Ansiedlung kommen und damit ihr dort sitzt, vereinigt zur Ehre unseres Herrn Jesus Christus und der heiligen Gottesmutter und Jungfrau Maria und aller Heiligen; zur Ehre und zum Heile der Christen und zur Vernichtung und zum Fluch der Heiden — möge sie der Herr und Gott vernichten, Amen — schenke und gewähre ich euch, daß ihr jene Rechte haben mögt, um die ihr selbst mich gebeten habt.

1. Zum ersten, daß ihr Gericht haben sollt mit allen meinen Ländern bei eurem Tore von Calatayud.

2. Kein Bewohner von Calatayud werde aus irgendeinem Grunde außerhalb von Calatayud verhaftet und er verantworte sich niemandem gegenüber außerhalb seiner Gemeinde; und wer ihn dazu genötigt hat, soll 1000 Maravedis bezahlen, ein Drittel dem König, ein Drittel der Gemeinde und ein Drittel dem Kläger; und es unterstütze jenen der Herr und die Gemeinde.¹⁾

3. Und alle Ansiedler, die nach Calatayud zur Niederlassung kommen, sollen von allen eingegangenen Schulden und von allen Bannbußen und seitens des Königs oder sonstiger Leute angestregten Klagen frei und ledig sein. Und wo sie Eigen und Vermögen haben, sollen sie vollständig ungehemmt und ledig und frank und frei sein, um es zu verkaufen und zu vergaben und zu verpfänden, wem sie wollen.

¹⁾ Diese hat das Recht, den Richter zu wählen; s. Kap. II.

4. Et si euenerit causa quod inueniant homine mortuo in termino suo, non sit homicidio pariato.

5. Et homine qui non sit de Calataiub, si matauerit homine de Calataiub aut prendiderit uel discaualgauerit, pectet M morabetis, tercia pars ad Regem, et tercia ad concilio, et tercia ad quereloso.

6. Et si homine de Calataiub matauerit suo uicino et parentes de mortuo firmare potuerint, ipse qui fecit, pectet CCC solidos, C solidos ad Regem, CC solidos ad suos parentes, et sit ille qui fecerit homiciero; et si non potuerint firmare parentes, saluet se cum XII iuratores uicinos. Et quod fuerit homiciero, sicut superius dixi, stet intro in sua casa nouem dies, post nouem dies exeat de uilla, et stet foras usque habeat amorem de parentes mortui. Et qui fuerit mortuus non habuerit parentes, concilio accipiat suo omicidio et partat per sua anima, ubi fuerit necesse.

7. Et uicino de Calataiub qui potuerit tenere homines in suo solare, christianos aut mauros aut iudeos, ad illo respondeant, et non ad nullo alio seniore.

8. Et nullo¹⁾ uicino qui rapuerit sua uicina, qui sit de Calataiub, paret illam in medianeto ante suos parentes et uicinos de Calataiub; et si uoluerit illa ire ad suos parentes, pectet ipso arrabitore ad parentes de muliere D solidos, et posteo sit omiciero²⁾; et si illa uoluerit stare cum illo, uiuant se, ut melius potuerint, et illa sit omiciera.

9. Similiter uicino, qui sua uicina forçauerit, et illa uenerit uoces mitendo, et illa II testes habuerit, pectet ut superius dixi, et sit omiciero; et si non potuerit illa firmare,

¹⁾ Wie öfters in alten Rechtsquellen steht: nullo statt ullo.

²⁾ Omiciero bezeichnet ursprünglich den, der wegen Totschlags in Feindschaft gefallen ist, den „Todfeind“, s. Kap. 6, wird aber dann für Feindschaft überhaupt ohne Rücksicht auf den Grund gebraucht.

4. Und kommt es vor, daß man einen toten Mann in ihrem Reichbild findet, so braucht man keine Totschlagsbuße zu zahlen.

5. Und hat ein Auswärtiger einen Mann aus Calatayud getötet oder gefangengenommen oder vom Pferde geworfen, so büße er 1000 Maravedis, ein Drittel dem König, ein Drittel der Gemeinde und ein Drittel dem Kläger.

6. Und hat ein Mann aus Calatayud einen seiner Mitbürger erschlagen und können es die Verwandten des Toten beweisen, so soll der Täter 300 Schillinge entrichten, 100 dem König, 200 an die Verwandten und der Täter sei Todfeind; und können es die Verwandten nicht beweisen, so mag er sich mit 12 Eidhelfern aus seinen Mitbürgern reinigen. Und, da Todfeind, wie oben gesagt, bleibe er 9 Tage in seinem Hause, nach 9 Tagen verlasse er die Stadt und bleibe draußen, bis er bei den Verwandten des Toten (wieder) Gnade gefunden hat. Und hatte der Tote keine Verwandten, so soll die Gemeinde seine Totschlagsbuße nehmen und davon ein Seelgerät ausrichten, wenn es nötig ist.

7. Kann ein Bürger aus Calatayud Leute auf seinem Land ansiedeln, Christen oder Mauren oder Juden, so sollen sie ihm verantwortlich sein und keinem anderen Herrn.

8. Und ein Bürger, der eine Mitbürgerin entführt hat, die aus Calatayud stammt, bringe sie vor das Gericht, vor ihre Verwandten und die Bürger von Calatayud; will sie zu ihren Verwandten gehen, so büße der Entführer den Verwandten der Frau 500 Schillinge und gelte dann als deren Feind; will sie aber bei ihm bleiben, so mögen sie leben, so gut sie können, und sie gelte als Feindin.

9. Ebenso soll ein Bürger, der einer Mitbürgerin Gewalt angetan hat, wenn sie Gerüste erhebt und zwei Zeugen hat, büßen, wie oben gesagt wurde, und als Feind gelten; kann sie den Be-

et ipse negauerit, saluet se cum XII iuratores; et si se non potuerit saluare, pectet ut superius dixi.

10. Et uicino qui sacauerit armas super suo uicino intro in la ciuitate, pectet LX solidos: tercia pars ad Regem, tercia ad concilio, tercia ad quereloso. Similiter qui uenerit in bando super suo uicino, et ferirat, uel peliarat, pectet LX solidos similiter per III partes.

11. Et concilio de Calataiub quod habeant iudice quale ipsi uoluerint, et sit usque ad anno; et postea quomodo placuerit ad illos.

12. Et qui excutierit pignos ad iudice, pectet illi V solidos; et qui excutierit pignos ad saione, pectet VI denarios.

13. Et iudex qui fuerit, ipse demandet las colonias qui euenerint ad seniore.

14. Et nullo uicino non sit merino de Rege, neque de seniore, et qui ibi intrauerit pectet M solidos ad concilio.

15. Et senior qui fuerit de Calataiub, non firmet super nullo uicino.

16. Et nullo uicino de Calataiub non donet lezta¹⁾ in tota terra de domino Rege; et qui illi tulerit per força, pectet M morabetis in III partes, ut superius dixi.

17. Et ad uicino cui pignorauerint per comparare cauallo, uideat concilio sua bona, et si habuerit ad comprare, compret.

¹⁾ lezda von lat. licita (Meyer-Lübke 5019) ist eine Abgabe, meist Wegzoll.

weis nicht führen und leugnet er, so mag er sich mit 12 Eidhelfern reinigen; und wenn er sich nicht reinigen kann, so soll er büßen, wie oben gesagt.

10. Ein Bürger, der gegen seinen Mitbürger innerhalb der Stadt die Waffen gezückt hat, büße 60 Schillinge: ein Drittel dem König, ein Drittel der Gemeinde und ein Drittel dem Kläger. Ebenso soll, wer mit einer Schar seinen Mitbürger überfällt und schlägt oder mit ihm rauft, 60 Schillinge, gleicherweise in 3 Teile (zerlegt), entrichten.

11. Die Gemeinde von Calatayud mag als Richter haben, wen sie will und der bleibe ein Jahr; und dann, wie es ihnen gefällt.

12. Wer dem Richter Pfänder gewaltsam abnimmt, büße ihm 5 Schillinge; wer dem Fronboten gewaltsam Pfänder abnimmt, büße 6 Pfennige.¹⁾

13. Der jeweilige Richter soll selbst die Bann gelder fordern, die dem Herrn zufallen.

14. Kein Mitbürger sei Merino des Königs oder eines Herrn; und wer (von diesen in die Stadt) eintritt, büße der Gemeinde 1000 Schillinge.

15. Wer der Herr über Calatayud ist, soll über keinen Bürger Zeugnis ablegen.

16. Kein Bürger von Calatayud soll Wegzoll entrichten im ganzen Land des Herrn Königs; wer diesen mit Gewalt einem abgenommen hat, büße 1000 Morabetinos, in drei Teile (geteilt), wie oben gesagt.

17. Und hat man wegen eines Pferdekaufs bei einem Mitbürger gepfändet²⁾, so mag die Gemeinde dessen Vermögen feststellen und wenn er (genug) hat, um zu kaufen, soll er kaufen.

¹⁾ Gedacht ist wohl an den Gepfändeten, der sich gewaltsam wieder in den Besitz der ihm abgenommenen Pfänder setzt.

²⁾ Das heißt wohl, weil er den Kaufpreis für das Pferd noch nicht entrichtet hatte.

18. Et si habuerit dominus noster Rex lite campale, uadat tercia parte de illos caualleros; et de illa tercia parte ipse qui non fuerit in hoste, pectet I solidum.

19. Et caualcatores qui exierint de Calataiub, de ganacia quod fecerint, emendent plagas totas, et algent cauallios, et donent una quinta de captiuos et de ganato uiuo; et de totas alias causas non dent nata.

20. Et si euenerit quod prendant captiuo, qui sit Rex, sit de domino Rege, et de alio captiuo sua quinta.

21. Et nullo cauallero de Rege, neque de seniore, neque de nullo homine non habeat posaderio in casa de uicino de Calataiub sine sua uoluntate.

22. Et habeant uicinos de Calataiub fornios et bannos et tendas et molinos et cannales, ubi unusquisque melius potuerit facere.

23. Et qui debuit iurare per omicidium uel per batalla, iuret super altare; et per alias causas iuret super cruce de fuste aut de petra. Et dicat, qui debet iurare: "per Deum et ista cruce iuro tibi et nonnulla causa alia"; et dicat, qui prendet la iura, quod si mentet, perduto sit; ille qui iurat respondeat una uice: "Amen"; et non sit ibi atra achiaquia neque referta in iura, et non passet super la cruce.¹⁾ Et placito de iura de sol ad sol.

¹⁾ Statt atra ist wohl mit der Handschrift bei Muñoz S. 461 zu lesen: altera; achaque (von arab. schaka Krankheit; Meyer-Lübke 7670) bedeutet Krankheit, Gebrechen. Rätselhaft bleibt im Zusammenhang referta. Man könnte zu einem Sinn kommen, indem man sich neque wegdenkt. Dann dürfte man, da die Stelle doch von den Formalitäten der Eidesleistung handelt, annehmen, daß hier der Inhalt der Eidesversuchung förmlich umschrieben werden soll. Es soll darin für den Meineidigen außer dem ewigen Tod nicht die sonst häufige Versuchung zu Krankheit (Ausfall) enthalten sein. Man schwört auch nur beim Kreuz. Das hat einen Sinn wegen der gleich zu Eingang unseres

18. Wenn unser Herr und König einen Feldstreit¹⁾ hat, ziehe der dritte Teil der Ritter aus und wer von diesem Drittel nicht am Kriegszug teilnimmt, entrichte einen Schilling.

19. Und die Reitersleute, die aus Calatayud ausziehen, sollen vom Beutegewinn, den sie machen, alle Wunden bessern und die Pferde stellen²⁾ und sollen ein Fünftel von den Gefangenen und dem lebenden Vieh abliefern; und von allen anderen Sachen brauchen sie nichts geben.

20. Wenn es vorkommt, daß sie einen Gefangenen machen, der König ist, soll er dem Herrn König gegeben werden und von anderen Gefangenen (entrichten sie) ihr Fünftel.

21. Kein Ritter des Königs oder des Herrn oder sonst jemand des nehme Herberge im Hause eines Bürgers von Calatayud ohne dessen Willen.

22. Die Bürger von Calatayud dürfen Backöfen und Bäder und Verkaufsläden und Mühlen und Wasserleitungen haben, wo sie ein jeder am besten anlegen kann.

23. Wer wegen Lotschlags oder vor dem Zweikampf³⁾ schwören muß, schwöre auf den Altar; und in anderen Sachen schwöre er auf ein Holz- oder Steinkreuz. Und der Eidspflichtige spreche: „Bei Gott und diesem Kreuze schwöre ich dir, daß usw.“; und wer den Eid abnimmt, sage, daß jener verloren sei, wenn er lüge; der Schwörende antworte: „Amen“; und keine andere Verfluchung zu Krankheit sei im Eid enthalten und dieser gehe nicht über das Kreuz hinaus. Und ein Eidetermin soll von einem Tag auf den andern angelegt werden.

¹⁾ Vgl. oben S. 137, Note 1.

²⁾ Das bedeutet: die Beute wird teilweise zur Fürsorge für die Kriegsverletzten und teilweise zur Bereitstellung der für den Krieg notwendigen Rosse verwendet.

³⁾ Gemeint ist das Gottesurteil der Kampfprobe.

24. Et uicino qui ad alio ferrat, intret illi in manus, sit pedone, sit cauallero.

25. Et uicino de Calataiub non habeat manaria.

26. Qui fuerit fidiator de mandamento¹⁾, post medio anno non respondeat. Qui fuerit fidiator de pecto, quamdiu uixerit respondat; post mortem eius non respondat uxor eius, neque filii, neque nullo parente per illo.

27. Homicidiero qui fugerit ad Calataiub, aut qui adduxerit muliere rapita, si aliquis incalçauerit illos, non intret post illos in termino de Calataiub usque faciat sciente ad concilio.

28. Et qui incalçauerit suo uicino per ferire, aut prendere, et si inserrauerit illum in sua casa et ferirat uel pulsarat ad sua porta, et si habuerit ipse inserrado duos testes, pectet ipse qui male fecit, ad ipso qui fuit inserrado CCC solidos; et si non habet testes, iuret super altare ubi iurant per omicidium quod non fecit.

29. Et testes falsos sint tornados per batalla.

30. Et nullo uicino soluat pignora de alio, nisi ganato qui mane exit de uilla et nocte debet uenire; et que iuret domino de ganato que mane exiuit, et nocte debet uenire.

Et postea uadat ille per quod est pignorato, et mittat fidança per ante suo iudice; et si noluerit prendere faciat ibi²⁾ testes et ueniat se; et postea domino de ganado trahat³⁾ illum ut melius potuerit.

Kapitels gegebenen Unterscheidung von Schwur auf den Altar und auf das Kreuz.

¹⁾ mandar para el alma ist der typische Ausdruck für Ausrichtung von Seelgeräten.

²⁾ Wohl besser Muñ o ç: illi.

³⁾ Bei Muñ o ç: tradat.

24. Ein Mitbürger, der einen andern geschlagen hat, soll in dessen Hände gegeben werden, sei es ein Fußsoldat oder ein Ritter.

25. Der Bürger von Calatayud zahle keine Hagestolzenabgabe.

26. Wer Bürge für eine leztwillige Vergabung ist, braucht nach einem halben Jahr nicht mehr dafür einstehen. Wer Bürge ist für eine öffentliche Leistung¹⁾ soll, solange er lebt, dafür haften; nach seinem Tode sollen aber weder seine Frau, noch seine Kinder, noch einer seiner Verwandten an seiner Stelle haften.

27. Ist ein Totschläger nach Calatayud geflohen oder hat einer eine entführte Frau mit sich gebracht und verfolgt sie jemand, so darf (der Verfolger) jenen nicht in das Weichbild von Calatayud nachfolgen, bevor er es der Gemeinde kundgemacht hat.

28. Hat jemand seinen Mitbürger verfolgt, um ihn zu schlagen oder ihn gefangen zu nehmen oder hat er ihn in seinem Hause eingeschlossen oder an dessen Türe geschlagen oder geklopft und hat der Eingeschlossene zwei Zeugen, so büße der Übeltäter dem Eingeschlossenen 300 Schillinge; und hat jener keine Zeugen, so schwöre (b)er (Täter) auf den Altar, auf den man wegen Mordes schwört²⁾, daß er es nicht getan habe.³⁾

29. Und falsche Zeugen soll man überwinden mit Kampfprobe.

30. Und kein Mitbürger leiste Pfand mit anderen Vermögensstücken als mit Vieh, das morgens hinausgeht und nachts zurückkehren muß; und der Eigentümer des Viehes soll schwören, daß es morgens hinausgegangen ist und nachts zurückkehren muß. Und dann soll jener vor seinem Richter mit Bürgen bekräftigen, wofür das Vieh gepfändet ist; und wenn er es nicht selbst fangen will, soll er (dem Eigentümer) Zeugen stellen und sich einfinden; und dann soll der Vieheigentümer dieses übergeben, so gut er kann.

¹⁾ Mit dem ganz allgemeinen Ausdruck *pectum* können Busleistungen oder öffentliche Abgaben gemeint sein.

²⁾ Vgl. oben Kap. 23.

³⁾ Wenn der Verfolgte dem Täter nicht mit Zeugen den Reinigungsdiener verlegen kann, muß der Täter zu diesem Eid zugelassen werden.

31. Et qui preserit pignos de suo uicino et angarauerit illos foras de casa, duplet illos.

32. Et toto uicino qui fuerit de Calataiub si fecerit illi uirto senior aut alio uicino, faciat rancura in concilio, et postea adiuuet illi concilio; et si noluerit illi adiuuare concilio, laxet ibi in uilla uxor eius et filios et auere et toto quanto habet, ut sit saluo per ad illo; et postea exeat de uilla et pignoret ad concilio, ubi melius potuerit, usque duplent illi suo auere concilio.

33. Et toto mauro qui est in termino de Calataiub, et fugerit ad escuso¹⁾, donet concilio sua hereditate ad christiano; et de iudeo similiter fiat.

34. Et christianos, et mauros, et iudeos comrent unus de alio, ubi uoluerint et potuerint.

35. Et christiano qui matauerit iudeo aut mauro, si fuerit manifesto, pectet CCC solidos; et si negauerit, saluet se cum sibi altero cum iura, quod non fecit.

36. Et christiano firmet ad iudeo cum christiano et iudeo; et iudeus ad christiano similiter; et de mauros similiter fiat.

37. Et christiano iuret ad iudeo et ad mauro super cruce; et iudeus iuret ad christiano in carta sua Atoza tenendo; et mauro qui uoluerit iurare ad christiano, ei dicat: "Alamin canzano et talat teleta".

¹⁾ Vielleicht statt escueto = flaches Land. Es ist wohl Land gemeint, das noch in der Gewalt der Mauren steht.

31. Und wer Pfänder von seinem Nachbarn nimmt und sie außerhalb des Hauses verwendet¹⁾, soll sie doppelt büßen.

32. Und jeder Bürger von Calatayud soll, wenn ihm vom Herrn oder von einem Mitbürger Gewalt zugefügt wird, Klage erheben vor der Gemeinde und die Gemeinde soll ihn dann unterstützen; und will ihm die Gemeinde nicht helfen, mag jener in der Stadt zurücklassen seine Frau und seine Kinder und alles, was er hat, (doch) so, daß er deshalb völlig gesichert ist; und dann verlasse er die Stadt und pfände die Gemeinde, wo er am besten kann, bis ihm die Gemeinde seinen Schaden doppelt ersetzt.

33. Und flieht ein Maure, der im Reichbild von Calatayud lebt, auf das flache Land, so gebe die Gemeinde sein Grundeigen einem Christen; und bei einem Juden soll es ähnlich gehalten werden.

34. Christen und Mauren und Juden sollen einer vom andern kaufen, wo sie wollen und können.

35. Und hat ein Christ einen Juden oder Mauren getötet und ist das offenkundig, so büße er 300 Schillinge; und will er leugnen, so reinige er sich mit einem Eidhelfer, indem er schwört, daß er es nicht getan habe.

36. Ein Christ soll einem Juden Beweis erbringen mit einem Christen und einem Juden und ein Jude einem Christen in gleicher Weise; und mit den Mauren soll es ähnlich gehalten werden.

37. Ein Christ soll einem Juden und Mauren auf das Kreuz schwören; und der Jude schwöre dem Christen auf seine Urkunde, indem er die Thora(rolle) hält; und ein Maure, der einem Christen schwören will, spreche: „Wie ich als Wahrhaftiger schwöre. Dreimal. Dreimal.“²⁾

¹⁾ Unter den Pfändern haben wir uns hier Tiere vorzustellen.

²⁾ Das bedeuten nach Muñoz S. 462 Note 53 diese arabischen Worte; doch sagt mir Herr Professor Otto Preßl, München, daß sie wörtlich übersetzt lauten: „Du schwörst das Wahre. Dreimal. Dreimal.“

38. Et clericos qui fuerint in Calataiub, sedeant unusquisque in suas ecclesias et donent quarto ad Episcopo, et quarto ad sua ecclesia de pane, et uino, et corderos; et de nulla alia causa non donent quarto; et seruiant suas ecclesias et habeant foros et iudices sicut suos uicinos.

39. Et qui uendet hereditate, ipse qui comparat, illa in collatione de ipso, qui uendet ibi uadat et ibi faciat suo mercato.

40. Et de hereditate qui fuerit uendita per L solidos et in suso, donet in roboracione qui comprat II solidos; et si noluerit dare II solidos, donet ad quatuor homines iantare.

41. Et qui comparauerit hereditate et tenuerit illa postea medio anno, non respondat per illa ad nullo homine.

42. Testimonia falsa qui batalla cadet, duplet illo auere.

43. Et latrone qui furtauerit, et postea negauerit et litiauerit et cadet, duplet illo auere ad suo domino et nouenas ad palacio.

44. Et toto ganato forano de Calataiub, qui post tres dias steterit in termino de Calataiub, donet montatico: de busto, bacca, et de grege, carnero; medio ad seniore, medio ad concilio.

38. Die Kleriker, die in Calatayud wohnen, sollen ein jeder an seiner Kirche sitzen und ein Viertel von Brot und Wein und den Lämmern an den Bischof abgeben und ein Viertel an ihre Kirche; aus keinem sonstigen Grunde brauchen sie ein Viertel zu entrichten; sie sollen ihre Kirchen betreuen und Recht und Gericht haben wie ihre Mitbürger.

39. Und will jemand ein Grundstück verkaufen, so soll der Erwerber desselben in den Pfarrsprengel des Verkäufers gehen¹⁾ und dort seinen Handel abmachen.

40. Von einem Grundstück, das um einen Preis von 50 Schillingen an aufwärts verkauft wird, soll der Käufer zwei Schillinge für die Währschaftsleistung geben; und will er die zwei Schillinge nicht geben, so leiste er an vier Leute eine Gastung.

41. Wer Eigen kauft und es dann ein halbes Jahr besitzt, soll niemand dessentwegen mehr Rede stehen.

42. Wer in der Kampfprobe um falsches Zeugnis unterliegt²⁾, soll den Streitbetrag doppelt entrichten.

43. Ein Dieb, der gestohlen, dann aber geaugnet und sich zur Kampfprobe gestellt hat und unterlegen ist, soll den doppelten Wert jenes Vermögensstückes dem Eigentümer ersetzen und die Neuntel (Gebühren) an den Palast (entrichten).

44. Für alles Vieh von auswärts Calatayuds, das nach 3 Tagen³⁾ noch im Weichbild von Calatayud sich befindet, soll man Weideabgabe leisten: von einer Rinderherde eine Kuh, von einer Schafherde einen Widder; die Hälfte dem Herrn, die Hälfte der Gemeinde.

¹⁾ Die größeren Städte zerfallen in Pfarrsprengel (Kollationen). Ähnlich wie wir das auch in Deutschland beobachten können — man denke an die Schreinstätigkeit der Kölner Parochialgemeinden — werden auch in den spanischen Städten Grundstücksgeschäfte aus Gründen der Kundbarkeit bei den Kollationen vorgenommen. Wahrscheinlich, wie der Fuero von Teruel einmal ausdrücklich sagt, am Sonntag nach der Messe, wo die Pfarrgemeinde ohnehin versammelt war.

²⁾ Vgl. oben Kap. 29.

³⁾ Gerechnet vom Eintritt an.

45. Et uicino de Calataiub non donet quinta in nulla parte, nisi in Calataiub.

46. Et qui tenet captiuo mauro in Calataiub, et per ipso mauro tenent christiano in terra de mauros, ueniant parentes de christiano et donent in quanto fuit comparato ipso mauro, et despisia que habet facta; et accipiat lo mauro et trahat suo christiano; et si non exierit postea per illo el christiano, ipse qui fuit domino de mauro, si uoluerit, accipiat suo mauro et tornet auere que presit.

47. Et qui pignorauerit in uilla sine saione, VI denarios pectet ad iudice.

48. Et primo populator qui uenerit, non respondeat ad alio, qui postea uenerit quidem nullo pecto, neque de clamo antea facto. Et si duo populatores in uno uenerint, et unus ad alio demandauerit, stent ad laudamento de concilio.

49. Et qui malauerit uel escabenauerit¹⁾ muliere maritata, et habuerit II testes, pectet qui fecit CCC solidos ad marito, et ad parentes de muliere; et si non habet testes ueniat cum XII, et iurent los VI cum illo.

50. Et si muliere ad alia malauerit intret in manus; et si fecerit liuores pectet illos si habet testes; et si non habet testes iuret per suo cabo.

51. Et si mauros uel christianos leuarent ganado de uicino de Calataiub, et postea tornauerint ipso ganado caualgadores ad Calataiub, ueniat domino de ganado,

¹⁾ Andere Lesarten bei Muñoz; S. 463, Note 62; vgl. Meyer: *Lübbe* 7641 und 7663.

45. Ein Bewohner von Calatayud soll nirgends das Fünftel geben¹⁾ als in Calatayud.

46. Hat jemand in Calatayud einen gefangenen Mauren und hält man für diesen Mauren einen Christen im Maurenlande gefangen, so dürfen die Verwandten des Christen hingehen und dem (Herrn des Mauren) den Kaufpreis für den Mauren ersetzen und die Auslagen, die er gehabt hat; so mag man den Mauren in Empfang nehmen und den Christen auslösen; wenn nachher der Christ gegen jenen (Mauren) nicht freigelassen wird, so mag der Eigentümer des Mauren, wenn er will, seinen Mauren zurücknehmen und, was er dafür genommen hat, wieder zurückgeben.

47. Wer in der Stadt Pfand ohne Fronboten nimmt, soll dem Richter 6 Pfennige büßen.

48. Wer vor einem andern als Ansiedler gekommen ist, braucht einem späteren gekommenen gegenüber sich nicht zu verantworten wegen einer Schuld oder einer früher erhobenen Klage. Sind zwei Siedler zu gleicher Zeit gekommen und fordert einer etwas vom andern, so sollen sie sich dem Wahrspruch der Gemeindeversammlung unterwerfen.

49. Hat jemand eine Ehefrau beschimpft oder ihr die Haare gerauft und hat diese zwei Zeugen, so muß der Täter dem Gatten und den Verwandten der Frau 300 Schillinge büßen; hat sie keine Zeugen, so komme er (der Täter) mit 12 (Eidhelfern) und 6 (wenigstens) müssen mit ihm schwören.

50. Hat eine Frau eine andere beschimpft, so werde sie in deren Hand gegeben; und hat sie ihr Wunden geschlagen, so muß sie Buße zahlen, wenn jene Zeugen hat; und hat jene keine Zeugen, so schwöre sie (die Täterin) bei ihrem Kopfe.

51. Haben Mauren oder Christen das Vieh eines Bürgers von Calatayud weggenommen und bringen dann Reiterleute dieses Vieh wieder nach Calatayud zurück, so soll der Vieheigen-

¹⁾ Gemeint ist wohl das Bentefünftel; vgl. oben Kap. 19.

et iuret sibi altero quod suum fuit, et non illum dedit, neque uendidit; et si est cauallo, aut equa, aut mulo donet V solidos et prendat sua bestia; et de boue, et asino I solido.

52. Et homine de Calataiub si aflaverit¹⁾ captiuo qui fugiat, qui sit de uilla, habeat inde V solidos; et si non fuerit de uicino habeat in illo lo medio.

53. Et qui excutierit ganado, qui non sit de uicino, foras de termino, habeat in illo lo medio.

54. Et homine de Calataiub qui habuerit rancura de alia terra, et fuerit ad ipso concilio unde habet rancura, et non fecerint ibi illi nullo directo, faciat ibi homines, et postea ueniat ad Calataiub, et prendat homines, et faciat pignora de campo et de ipsa pignora que fecerit prendat in assadura²⁾ LX solidos. Et³⁾ in ipsa pignora homines de Calataiub alio homine mactarent, non sit homicidio pariato.

55. Et si christiano ad iudeo ferirat non intret illi in manus; et si fecerit liuores, et habuerit iudeo et christiano, pectet los liuores; et si non habet testes, iuret quod non fecit.

Et de mauro similiter fiat et de iudeo contra christiano similiter fiat.

¹⁾ Muñoz vermutet wohl mit Recht als ursprünglichen Text fallavarit von fallar, neuspan. hallar finden; das fügt sich auch in den Zusammenhang dieses Kapitels.

²⁾ asadura ist nach Marichalar y Manrique, Glossar in Bd. II S. 547f. eine Gebühr, die an Feldhüter zu entrichten war; hier noch allgemeiner aufzufassen als Leistung überhaupt.

³⁾ Bei Muñoz eingeschoben: si.

tümer kommen und mit einem Eidhelfer schwören, daß es sein Eigentum war und daß er es nicht weggegeben noch verkauft hat; ist es ein Hengst oder eine Stute oder ein Maultier, so gebe er 5 Schillinge und nehme sein Tier in Empfang; und bei einem Rind oder Esel einen Schilling.

52. Hat ein Mann aus Calatayud einen in die Stadt gehörigen Gefangenen gefunden, der fliehen will, so soll er dafür 5 Schillinge haben; und gehört jener keinem Mitbürger, so habe er davon die Hälfte.

53. Wer Vieh aus dem Weichbild treibt, das keinem Mitbürger gehört, habe davon die Hälfte.

54. Hat jemand aus Calatayud einen Rechtsstreit in einer anderen Gegend und war er in der Gemeinde, wo der Streit anhängig ist und verhilft man ihm dort nicht zu seinem Recht, so soll er dort Leute nehmen (benennen) und dann kehre er nach Calatayud zurück und pfände diese Leute aus und pfände auf dem Feld (der rechtsweigernden Stadt) und von den genommenen Pfändern empfangen er als Sicherheit 60 Schillinge. Und wenn über diesen Pfänden die Leute von Calatayud einen andern töten, so muß keine Lotschlagsbuße bezahlt werden.

55. Hat ein Christ einen Juden geschlagen, so soll er nicht in dessen Hand gegeben werden; und hat er ihm Wunden zugefügt und hat jener einen Juden und Christen (als Zeugen), so muß (der Täter) die Wunden büßen; und hat jener keine Zeugen, so soll er (der Täter) schwören, daß er es nicht getan habe. Bei einem Mauren werde es ebenso gehalten, und gleicherweise bei einem Juden gegen einen Christen.

56. Et si christianos uel mauros leuarent ganado de Calataiub in preda, et caualleros uel pedones qui excutierint ipso ganado foras de termino, prendant de cauallo, et equa, et mulo V solidos, et de asino et boue I solido, et de res minuta, de la cabeça II denarios; et isto termino de isto ganado sit tale quale est scriptum unde terra partimus.

57. Et insuper de totos foros et iudicios et tortos, qui fuerint inter uicinos, minutos et grandes, qui non sunt scriptos in ista carta, que sint in arbitrio et laudamento de toto concilio, domino Deo adiuuante.

58. Et qui fecerit plaga ad suo uicino, unde exeant ossos, pectet qui fecit ad ipso plagato LX solidos.

59. Et qui crebauerit dente ad suo uicino pectet C solidos.

60. Et qui tallauerit mano de suo uicino aut pede uel occulo sacauerit, uel nares tallauerit, pectet homicidio.

61. Et¹⁾ mancipo qui stat ad soldada matauerit homine, et quandiu steterit cum suo amo, demandarent, illi²⁾ faciat directo; et postea que exierit de suo amo, suo amo non respondat.

62. Et si nullo homine habuerit baralla cum suo uicino, et per ipsa baralla filios de ipsos homine matauerint, parentes pectent homicidio.

63. Et si pater filium suum matauerit, et pro peccatis inde morierit, non sit homicidio pariato.

¹⁾ Bei Muñoz; hier ein si eingefügt.

²⁾ Wohl statt: ille.

56. Haben Christen oder Mauren nach Calatayud gehöriges Vieh auf einem Bentezug geraubt und haben Reitersleute oder Leute zu Fuß dieses Vieh außerhalb des Reichbilds jenen wieder abgenommen, so sollen sie für einen Hengst und eine Stute und ein Maultier 5 Schillinge erhalten und von einem Esel und Rind einen Schilling¹⁾ und von Kleinvieh von jedem Haupt zwei Pfennige; und jener Stadtbezirk für das Vieh soll so groß sein, wie wir es bei der Landteilung umschrieben haben.²⁾

57. Ferner sollen die Rechte und Urteile und Rechtsansprüche, die unter Bürgern vorkommen, große und kleine, die nicht in dieser Urkunde aufgezeichnet sind, nach Gurdünken und Wahrspruch der ganzen Gemeinde bestimmt werden, wobei ihr der Herr und Gott helfe.

58. Hat einer seinem Mitbürger eine (solche) Wunde beigebracht, daß die Knochen heraustreten, so soll der Täter dem Verletzten 60 Schillinge entrichten.

59. Wer seinem Mitbürger einen Zahn ausgeschlagen hat, zahle 100 Schillinge.

60. Wer seinem Mitbürger Hand oder Fuß abgeschlagen hat oder sein Auge ausgerissen oder ihm die Nase verstümmelt hat, zahle die Totschlagsbuße.³⁾

61. Hat ein Knecht, der entlohnt wird, einen Menschen getötet und verklagt man ihn, solange er sich noch bei seinem Herrn befindet, so gebe dieser Recht; und nachdem er seinen Herrn verlassen hat, braucht sein Herr nicht mehr einzustehen.

62. Hat jemand einen Streit mit seinem Mitbürger und töten wegen dieses Streites ihre Söhne jemanden, so sollen die Verwandten die Totschlagsbuße entrichten.

63. Hat ein Vater seinen Sohn erschlagen und ist dieser für seine Fehler daran gestorben, so soll man keine Totschlagsbuße entrichten.⁴⁾

¹⁾ Vgl. oben Kap. 51. ²⁾ Vgl. unten S. 163 nach Kap. 67.

³⁾ Das sind 300 Schillinge.

⁴⁾ In diesem Sinne versteht die Stelle auch Donilla y San Martin: El derecho aragones, S. 207.

64. Et si ferirat cauallo, uel boue, uel alia bestia ad homine, et inde morierit, non sit homicidio pariato; sed si fecerit alios liuores pectet illos.

65. Et si casa caderat, et matauerit homine, non sit homicidio pariato.

66. Et si homine caderat in canale de molino uel azenia et morirat, non sit homicidio pariato.

67. Et nullo uicino de Calataiub qui passarat per los portos de Pampilona uel per ipsos de Iaca, non donet lezda in ida neque in uenida; et qui illi priserit, pectet M morabetinos per tres partes, ut superius dicet.

Et ego quidem, gratia Dei, rex Adefonsus dono uobis terminos ad homines de Calataiub ... Gratia Dei scripta carta in mente¹⁾ decembris sub era MCLXVIII. Et fuit roborata ista carta in die sancti Stephani de manu Regis in uilla que dicitur Bisense.²⁾ Signum + regis Adefonsi. Et sunt inde testes auditores et uisores ... Regnante me Dei gratia rex Adefonsi de Bilforado usque ad Pallares et de Baiona usque in Regalis Monte. Et si aliquis rex uel comite aut senior uel uicino qui hoc suprascriptum disrumpere uel fraudere uoluerit, non habeat partem in Deum uiuum et uerum, qui fecit celum et terram, mare et omnia que in eis sunt, sed habeat iram domini Dei omnipotentis, et eiusdem domini nostri Ihesuchristi et Sancte Dei genitricis et Uirginis Marie,

¹⁾ Statt: mense.

²⁾ Trotz vielfacher Bemühungen war es nicht möglich, zu ermitteln, welcher Ort gemeint ist.

64. Verlegt ein Pferd oder Kind oder sonst ein Tier einen Menschen und stirbt er daran, so ist keine Totschlagsbuße zu bezahlen; hat es aber sonst Wunden zugefügt, so soll man sie büßen.

65. Ist ein Haus eingefallen und hat einen Menschen erschlagen, so ist keine Totschlagsbuße zu bezahlen.

66. Und ist jemand in einen Mühl- oder Wasserleitungsgraben gefallen und ertrunken, so ist keine Totschlagsbuße zu entrichten.

67. Ein Bürger von Calatayud, der durch die Tore von Pamplona oder Jaca geht, soll weder beim Weggehen noch beim Kommen Wegzoll entrichten; und wer ihm den abgenommen hat, soll 1000 Morabetinos bezahlen, (geteilt) in drei Teile, wie oben gesagt ist.

Und ich, von Gottes Gnaden König Alfons gebe euch Leuten von Calatayud eure Grenzen ... (es folgt eine ausführliche Aufzählung all der Orte und Gebiete, die an die Stadt Calatayud fallen und deren Reichbild bilden sollen). Mit Gottes Gnade ist diese Urkunde errichtet im Monat Dezember in der Era 1169.¹⁾ Und diese Urkunde wurde bekräftigt am Tage St. Stephans durch die Hand des Königs in dem Ort der Bisense genannt wird. Handzeichen + des Königs Alfons. Und das sind die Zeugen, die es gehört und gesehen haben (es folgt eine umfangreiche Zeugenreihe mit Grafen, Senioren und Bischöfen). Während ich, von Gottes Gnaden König Alfons regierte von Bilforado bis nach Pallars und von Bayonne bis Montreal.²⁾ Und wenn ein König oder Graf oder Herr oder

¹⁾ Entspricht dem Jahre 1131 unserer Zeitrechnung. Der Stephanstag ist der 26. Dezember.

²⁾ Im Jahre 1130 hatte Alfons I. die Stadt Bayonne belagert und wahrscheinlich auch eingenommen. Montreal del Campo liegt bei Daroca; der König gründete übrigens dort eine klosterähnliche Niederlassung für Grenzritter zum Kampf gegen die Mauren von Teruel; vgl. Bleye I S. 281.

et beatorum apostolorum Petri et Pauli, et omnium Sanctorum et sit maledictus et anathematizatus; et non habeat partem cum Sanctis Dei neque cum nullis bonis christianis, set cum Iuda traditore, qui Dominum tradidit, tribulacione, et anxiam, et dolorem in inferno inferiori pari pene paciatur. Amen. Amen. Amen. Fiat. Fiat. Fiat.

Bürger diese vorstehende Niederschrift durchbrechen oder fälschen will, habe er keinen Teil mit dem lebendigen wahren Gotte, der Himmel und Erde und Meer und alles, was in diesen ist, geschaffen hat, sondern er lade auf sich den Zorn des allmächtigen Herrn und Gottes und unseres Herrn Jesus Christus und der heiligen Gottesmutter und Jungfrau Maria und der seligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen und sei verflucht und im Bann; und er habe keinen Teil mit den Heiligen Gottes, noch mit den guten Christen, sondern mit dem Verräter Judas, der den Herrn auslieferte, soll er Qual, Angst und Schmerz in der tiefsten Hölle und gleiche Pein leiden. Amen, Amen, Amen. So geschehe es. So geschehe es. So geschehe es.